

L00679 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 20. 5. 1897

PARIS 20. 5. 97

Mein lieber Hugo, Sagen Sie, haben Sie alle meine Briefe bekommen? Dieser ist der vierte.

Ich reise Montag von hier nach London; meine Adresse dort: bei FELIX MARKBREITER, LONDON S. E. WOODVILLE HALL, HONOR OAK.

Um den ersten herum bin ich in Wien. Es war sehr gescheit, daß ich fortgefahren bin; für das gegenwärtige sicher; aber es wird sicher auch für die Zukunft was zu bedeuten haben, wenn nicht alles Erleben Unfinn ist. Man weiß ja nie, was man von irgendwoher mitnimmt; wenn man den Koffer auspackt, so wundert man sich über die schönen Dinge, die man sich gar nicht mehr erinnern kann hineingestopft zu haben.

– Ich freue mich sehr, daß ich Sie noch in Wien finde. Werden wir miteinander Radfahren? – Riefengebirge? Und wie wäre es im August mit ein paar Bayreuther Tagen? Goldmann wird wohl nach Ischl kommen, möchte auch gern nach Bayreuth. Bitte sagen Sie das dem Richard, ich hab vergessen ihm das zu schreiben. –

– Nach dem Arbeiten glaub ich hab ich mich in meinem ganzen Leben nicht so gefehnt wie jetzt! –

Bitte grüßen Sie Ihre Eltern von mir.

Herzlich der Ihre

Arthur.

© FDH, Hs-30885,12.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1075 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 86–87.

3 *vierte*] Vgl. Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 26. 4. 1897, Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 28. 4. 1897 und Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 6. 5. 1897.